

Presseinformation

319/10

Kiel, 8. Oktober 2010

Antje Jansen zu TOP 36: „Opfer von Heimerziehung entschädigen – Demütigung beenden.“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert die Entschädigung für Opfer von Heimerziehung. In ihrer Rede vor dem Schleswig-Holsteinischen Landtag forderte Antje Jansen, sozialpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE die Landesregierung auf, entsprechende Schritte einzuleiten, die zu einer finanziellen Entschädigung für die Opfer der Heimerziehung führen.

Antje Jansen führte aus, es sei „unbedingt notwendig, die Geschehnisse in allen Einrichtungen zur Heimerziehung in Schleswig-Holstein weiterhin vollständig wissenschaftlich aufzuarbeiten. Die Runden Tische auf Landes- und Bundesebene müssen ihre Arbeit fortsetzen. Und es müssen Konsequenzen folgen.“

Ehemalige Heimkinder hätten von skandalösen Verhältnissen in Heimen auch in Schleswig-Holstein berichtet. „Schwere Misshandlungen, Demütigungen, Prügel, sexueller Missbrauch, Einsperren in sogenannten Besinnungszimmern, Kinderarbeit und erzwungene unbezahlte Arbeit Jugendlicher“ seien in ersten Schritten einer Aufarbeitung thematisiert worden.

Heute müssten die Opfer dieser Erziehungsmethoden noch immer um gesellschaftliche Achtung und um materielle Entschädigungen kämpfen. „Die mangelnde Anerkennung der Opfer stellt eine erneute Demütigung dar, die nicht länger hingenommen werden kann“, so Jansen.